

PRESSEMITTEILUNG 18. August 2021

Klimapilgergruppe am 14. August in Polen gestartet – mit ökumenischem Aufruf an Papst Franziskus zur Weltklimakonferenz

Warendorf – Haus der Familie Der für den 22. September zum Bergfest in Warendorf erwartete 5. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit ist am 14. August in Polen gestartet. Die Klimapilgernden sind mit dem Segen der polnischen Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Polen und des Bischofs der Evangelischen Kirche in Brandenburg von Zielona Góra aufgebrochen. Zielona Góra heißt in deutscher Sprache Grüner Berg. „Der jüngste Weltklimabericht hat uns erneut vor Augen geführt, dass uns für entschlossene Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels nicht mehr viel Zeit bleibt“, mahnte die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Dr. Manja Schüle in ihrem Grußwort. Der Umweltbischof der evangelischen Kirche Polens, Waldemar Pytel, und der Umweltbischof der katholischen Kirche in Polen, Tadeusz Litynski, haben im Rahmen des Auftakts des Klimapilgerwegs einen gemeinsamen ökumenischen Aufruf an Papst Franziskus auf den Weg gebracht. Sie verleihen darin ihrem Anliegen Ausdruck, bei der Weltklimakonferenz im schottischen Glasgow die Bewahrung der Schöpfung sehr ernst zu nehmen. Der Aufruf wurde von den Klimapilgernden unterschrieben. Denn die gerade scheinbar eingetretene Normalität nach den Pandemie-Lockdowns ist weiterhin gekennzeichnet durch einen exzessiven Ressourcenverbrauch, ein dramatisches, wenngleich stilles, millionenfaches Aussterben von Pflanzen und Tieren und eine beschleunigte Erhitzung der Welt infolge der Klimakrise. „Fachleute aus aller Welt sind sich einig, dass die nächsten zehn Jahre über die mittelfristige Zukunft der Menschheit auf dem Planeten Erde entscheiden können“ – mit diesen deutlichen Worten übergab der katholische Projektleiter des Klimapilgerweges, Thomas Kamp-Deister, Referent für Schöpfungsbewahrung im Bistum Münster den Klimapilgerstab zum Abschluss des Aussendungsgottesdienstes an die jüngste Klimapilgerin beim Start, die 26-jährige Christine Koopmann aus Münster. So freuen sich besonders der Warendorfer Schulseelsorger Jens Hagemann und Stefanie Pfennig vom Haus der Familie mit ihrem gesamten Bergfest-Planungsteam auf die Ankunft von Christine Koopmann im Warendorfer Schulviertel. „Toll, was ihr da in Warendorf auf die Beine stellt“, gab diese bereits heute im direkten Austausch mit Jens Hagemann ihrer Begeisterung

Ausdruck. Der von ihr mitgeführte Klimapilgerstab soll als Staffelstab die Pilgerreise die gesamten 1.450 Kilometer begleiten und am Ziel in Glasgow von den Menschen, die mitgewandert sind, Zeugnis ablegen für ihren überwältigenden Einsatz für mehr Klimaschutz und mehr Klimagerechtigkeit. Auf dem Weg soll der Pilgerstab die Gespräche und die Begeisterung, die in den 77 Tagen in Polen, Deutschland, den Niederlanden, England und Schottland geweckt werden, als Zeichen der Kraft des Klimapilgerns stärken.



Christine Koopmann erhält den Pilgerstab vom Projektleiter des Klimapilgerweges, Thomas Kamp-Deister, zum Schluss des Aussendungsgottesdienstes in Zielona Góra. Foto: Chris Böer / Klimapilgerweg 2021



Christine Koopmann aus Münster ist die jüngste Klimapilgerin am Start des Klimapilgerwegs. Foto: Karola Wiedemann / Klimapilgerweg 2021

Kasten: Klimagerechtigkeit

Die Klimafrage ist eine Gerechtigkeitsfrage. Klimawandel zeigt sich vielen Menschen in Asien, Afrika und Lateinamerika als Zerstörung und Hunger. Deshalb gehören Klimaschutz und der Kampf gegen Armut zusammen. Beim Klimaschutz ist die „next gen“ die Generation, auf die es ankommt. „Wir können die erste Generation sein, die die Armut abschafft, und sind die letzte Generation, die den Klimawandel aufhalten kann.“ Diese Worte von UNO-Generalsekretär Ban Ki-moon nennen Klimawandel und Armut in einem Atemzug. Das zeigt: Die ökologische und soziale Krise der Menschheit gehören untrennbar zusammen. Denn der fortschreitende Klimawandel vergrößert die Kluft zwischen den armgemachten und den reich gewordenen Ländern und Menschen. Klimaschutz verhindert Armut und leistet so einen Beitrag zu mehr globaler Gerechtigkeit. Noch haben die Hauptverursacher des Klimawandels – das sind die früh industrialisierten Staaten – am wenigsten mit den Auswirkungen des Klimawandels zu kämpfen. Damit die Zukunft klimagerechter wird, müssen die Industrieländer Verantwortung übernehmen und gemeinsam mit Schwellen- und Entwicklungsländern auf die CO₂-Bremse treten. Die Industrieländer müssen beim Klimaschutz voran gehen. Und sie müssen die verwundbaren Länder bei der Anpassung an den Klimawandel und bei der Bewältigung von klimabedingten Schäden und Verlusten unterstützen. Mit dem internationalen Klimaabkommen hat sich die Staatengemeinschaft darauf geeinigt die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Die nächsten Jahre werden entscheiden, ob das Umsteuern wirklich gelingt. Mit seiner Enzyklika *Laudato si'* lenkt Papst Franziskus den Blick auf die Schlüsselthemen unserer Zeit. Wenn der Papst das Klima als „ein gemeinschaftliches Gut von allen und für alle“ bezeichnet, meint er damit: Alle Staaten, aber auch jede und jeder Einzelne tragen eine Mitverantwortung und sind zur Sorge für das gemeinsame Haus aufgerufen. Dies zu erkennen und entsprechend zu handeln erfordert einen grundlegenden Wandel – in der Klimadiplomatie, aber auch bei jeder und jedem Einzelnen.

Der 5. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit vom polnischen Zielona Góra bis zum 29. Oktober 2021 ins schottische Glasgow zur dortigen Weltklimakonferenz führt, wird von Evangelischen Landeskirchen, katholischen Bistümern und kirchlichen Hilfswerken getragen. Jeder und jede kann die Aktion unterstützen und mitpilgern. Man kann nur eine Stunde, nur eine Tagesetappe (max. 25 km) oder auch länger mitlaufen, Dafür kann man sich allein oder auch mit einer Gruppe anmelden unter https://anmeldung.klimapilgern.de/de/anmeldung_deutsch. Eine Anmeldung für alle 77 Etappen ist jederzeit möglich. Die vor Ort jeweils gültigen Corona-Schutzmaßnahmen werden selbstverständlich beachtet. Anmeldung und mehr Informationen zum 5. Ökumenischen Pilgerweg für Klimagerechtigkeit gibt es im Internet unter www.klimapilgern.de, bei Facebook, Instagram und auf dem YouTube-Kanal Geht doch! Klimapilgern.